

Michael Wolfgang Geisler

Verreibungsprotokoll
&
Arzneimittelbild

Apis mellifera



©Michael W. Geisler
Freiburg 2015

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

Einleitende Gedanken

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildeten Körperteile der Honigbiene. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Insekt, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Einleitende Gedanken

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene²⁾
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit der Honigbiene. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen die Biene von ihrer Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei Apis mellifica zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Einleitende Gedanken

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchsücker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental-ten Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

*Neue Welten der Homöopathie
und der Kräfte des Lebens*

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie

Einleitende Gedanken

auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreiberlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHMF 2000.

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

Die Biene

Die Biene

Es wird angenommen, dass die Gattung der Honigbiene seit ca. 100 Millionen Jahren auf der Erde existiert.

Die Honigbiene hat seit jeher eine wichtige Rolle innerhalb des Ökosystems und ist verantwortlich für die Bestäubung einer Vielzahl von Pflanzen.

Schon vor ca. 7000 Jahren begann die gezielte Haltung von Bienen in Zentralanatolien, und auch im Alten Ägypten gab es vor etwa 4000 Jahren eine hochentwickelte Bienenhaltung. Das Zeichen der Biene wurde zum Machtzeichen der Pharaonen in Unterägypten. In der Hieroglyphenschrift ist ein Symbol für Herrschaft durch die Bienenkönigin symbolisiert. Der König wurde durch die Bienenkönigin dargestellt, einfache Arbeiter dagegen als Bienen.

In der heiligen Schrift der Hebräer wird an vielen Stellen vom Honig gesprochen. Johannes der Täufer hat sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt. Im Talmud sind bereits Kenntnisse über Entwicklung und das Schwärmen von Bienen enthalten.

In Griechenland wurden um 600 v. Chr. die ersten Gesetze betreffend Bienen erlassen. Auch das heutige Bienenrecht hat eine lange Tradition und ist im BGB verankert.

Papst Urban VIII. trug drei Bienen als Symbole für Arbeit, Sparsamkeit und Süße in seinem Wappen.

In den gemäßigten Breiten sind Honigbienen die wichtigsten Bestäuber von Blütenpflanzen. Rund 80 % aller Pflanzenarten sind auf eine Fremdbestäubung angewiesen und davon können wiederum ca. 80 % potenziell durch Honigbienen bestäubt werden. Die weltweite Wirtschaftsleistung der Honigbienen und anderer bestäubender Insekten für die industrialisierte Agrarwirtschaft westlicher Ökonomien, und hier insbesondere in der monokulturellen Flächenbewirtschaftung der USA, wird mit etwa 153 Milliarden Euro beziffert. In Deutschland erreicht der Nutzwert der Tiere etwa 4 Milliarden Euro. Damit ist die Honigbiene nach Rindern und Schweinen das drittwichtigste Nutztier. Der Nutzwert ergibt sich aus der Bestäubung der 100 wichtigsten Kulturpflanzen.

Aus: Wikipedia

Apis mellifica
Jürgen Becker
apis

Apis mellifica: lat.: Honigbiene. Das Wort Biene ist entlehnt von entsprechenden Wörtern aus dem Altägyptischen

Die Honigbiene

Es gibt kaum jemanden, der die Biene nicht mag. Sie produziert den von uns sehr geschätzten Honig und bestäubt die Blüten, so dass wir Früchte ernten und Pflanzen sich vermehren können. Deshalb waren und sind die Bienen für uns Menschen von immenser Bedeutung. Einer altägyptischen Legende nach soll die Biene aus einer Träne des Sonnengottes Re entstanden sein.

Die einzelne Biene ist Teil eines umfangreichen Volkes, dessen Zusammenleben äußerst komplexen Regeln unterworfen ist. An der Spitze steht die Königin, die täglich bis zu tausend Eier legt. Sie wird dafür beständig mit Gelee Royal gefüttert, einem Sekret, das von den Arbeitsbienen produziert wird. Die normalen Bienen durchlaufen in ihrem Leben mehrere Stadien, in denen sie unterschiedliche Aufgaben im Bienenstock übernehmen. Das sind vor allem die Brutpflege, die Herstellung und die Reinigung der Waben. In ihrer letzten Lebensphase fliegt die Biene an sonnigen Tagen aus und sammelt Nektar, was für sie ein recht gefährliches Unternehmen ist. Zwar kann die Biene stechen, aber sie tut das nur, wenn sie sich wirklich bedroht fühlt, denn sie überlebt dies nicht. Der Stachel der Bienen ist ein umgebauter Legeapparat, den die männlichen Bienen, die Drohnen, nicht besitzen. Drohnen gibt es nur wenige im Stock. Sie sind ausschließlich für die Befruchtung der Königin da.

Sticht uns eine Biene, bekommen wir erst einmal einen Schock. Der Stich kommt unerwartet wie aus heiterem Himmel. Für einen kurzen Moment brennt es ‚wie Hölle‘. Das ist das Schlimme am Bienenstich. Es trifft uns so tief, dass wir das Ereignis weit stärker erleben als es die Verletzung tatsächlich ist. In dem Moment geraten wir in Panik. Meist werden kleine Kinder gestochen. Sie schreien dann laut und zappeln herum. Die Wunde brennt ziemlich und schwillt an. Es ist zum Davonlaufen. Sie suchen nach einer Abkühlung. Ganz ähnlich reagieren wir bei Verbrennungen, wenn wir angegriffen werden oder uns plötzlich bedroht fühlen. Die seelischen Ebene wird bei Apis am meisten angegriffen.

Normalerweise verbinden wir diese Zustände nicht mit der Biene. Wie die Biene Maja erscheint sie uns freundlich, harmlos und hilfsbereit. Sie ist ein nützliches Tier, das sich emsig für ihr Volk einsetzt. Auch die sexuelle Aufklärung, die mit Hilfe der Bienchen den kleinen Kindern nahegebracht wird, hat etwas sehr Unschuldiges, wo man über das Eigentliche nicht spricht. Die Fortpflanzung scheint gleichsam asexuell vor sich zu gehen, ganz ähnlich wie bei den normalen Bienen, die selber unfruchtbar bleiben.

Homöopathisches Apis hilft in der D6- bis zur C12-Potenz bei akuten, plötzlichen Entzündungen, wenn es stechende Schmerzen gibt, die Wunde anschwillt und brennt. In der Regel wird die Umgebung blassrosa. Das Wesentliche bei Apis ist jedoch die Schwellung. Brauchen wir eher das Mittel Vespa (Wespe), und manchmal kann sogar ein Bienenstich einen Vespa-Zustand hervorrufen, reagieren wir aggressiver, unruhiger und insgesamt wilder. Wollten wir die Wespe und die Biene miteinander vergleichen, so ist der Unterschied zwischen diesen bei den Insekten wie der zwischen dem Wolf und dem Hund. Noch aggressiver als die Wespe verhält sich die Hornisse (Vespa crabro), während die Hummel (Bombus) friedlicher als die Biene ist.

Sind wir chronisch apiskrank, mit einer Bienenallergie zum Beispiel, reagieren wir auf den plötzlichen Schock mit Betriebsamkeit. Wir werden in unserer Persönlichkeit strebsam und aktiv. Damit lenken wir uns ab und ‚kühlen die Hitze‘, die das Ereignis in uns ausgelöst hat. Besteht kein offensichtlicher Bezug zu Bienen ist ein Apiszustand schwieriger zu erkennen. Doch auch hier mögen die Patienten keine gestaute Hitze und suchen nach einer Abkühlung. Ein Saunabesuch wird nur schlecht vertragen. Sie haben vor allem Ödeme, sei es unter den Augen, am Zäpfchen, bei der Meningitis (Hirnhautentzündung), als seröse Rippenfellentzündung usw. Besonders typisch für Apis sind Eierstockzysten. Was zeigen uns Ödeme? Es sind die Gefühle, die sich im Wasser ausdrücken. Sie sammeln sich und lagern sich an den Entzündungen, an den schmerzhaften Konflikten ab. Dort sind die Betroffenen sehr berührungsempfindlich. Dennoch erscheinen sie insgesamt munter, positiv und ausgelassen. Das ist ihre Ablenkung. Apis-Patienten neigen nicht zum

Apis mellifera

Weinen, auch nicht in der Depression, ganz im Gegensatz zu Menschen, die Natrium muriaticum (Kochsalz) gebrauchen können.

Nehmen wir zum Beispiel einen Jugendlichen. Plötzlich hat seine Liebste einen neuen Freund. Der Junge war fleißig und gab sich Mühe, doch den Honig holt sich das Mädel jetzt woanders. Er ist empfindlich verletzt und sehr eifersüchtig. Der Stachel sitzt tief. Doch er packt den Schmerz weg. Er nimmt sich vor, es das nächste Mal besser zu machen. Noch einmal will er nicht ausgestochen werden. Das ist an und für sich ein recht harmloser Apisfall. Weit schlimmer ist es, wenn eine Frau im schwangeren Zustand im Stich gelassen wird. Nicht selten gehen Männer in diesem Zeitraum fremd. Die werdende Mutter bekommt einen Schock, den der Embryo in seiner ganzen Stärke miterlebt. Um sich abzulenken stürzt sich die Mutter anschließend auf die Kinderpflege und wird eine fleißige, vorbildliche Hausfrau. Der Schmerz taucht nicht mehr auf. Die Frau möchte das Thema nicht berühren, will unter keinen Umständen mehr daran erinnert werden. Dies führt zu aufgestauten, empfindlichen Gefühlen, die neben den bereits erwähnten Krankheiten zu ödematösen Schwangerschaftserkrankungen (EPH-Gestose), Nierenentzündungen (Glomerulonephritis) oder Blaseninfektionen führen können.

Noch gravierender ist die Situation, wenn Kindern im häuslichen, geschützten Rahmen auf einmal etwas Schlimmes passiert. Das sind vor allem sexuelle Übergriffe, die unter Apis vielfach ‚nur‘ atmosphärisch geschehen. Doch die übergriffige Haltung, die dahinter-stehende Absicht von Eltern oder Verwandten genügt, um das Vertrauen des Kindes nachhaltig zu zerstören. Das sind Geschehnisse, die nicht bewusst greifbar sind und über die niemand spricht. Später haben die Betroffenen immer wieder mit dieser Problematik zu tun. Manchmal flüchten sich Frauen in matriarchalische Strukturen, meiden Kontakt mit Männern und bekommen Kinder von Samenspendern. Sie spüren die inneren Spannungen. Vielleicht fragen sie sich was mit ihnen los ist. Hier hilft homöopathisches Apis C30/40 und C200/220 mit den versteckten Gefühlen wieder in Kontakt zu kommen. Damit sich die Stauungen lösen können, muss der Schmerz erneut gefühlt werden. Sind uns bestimmte Erlebnisse nicht bewusst, geben wir die kranken Muster, und sei es lediglich atmosphärisch, an unsere Nachkommen weiter, die sie unwillkürlich wiederholen. Apis geht aber auch Männer etwas an, besonders solche, die in einem überwiegenden Frauenhaushalt leben oder aufgewachsen sind.

Verwandt mit dem Mittel Apis, das aus der ganzen Biene hergestellt wird, sind alle Mittel aus dem Umkreis der Biene: In Apisinum haben wir das reine Bienengift. Apis regia ist die Bienenkönigin, die im Stock alles steuert und kontrolliert. Honig (Mel) gibt nicht nur homöopathisch potenziert ausgezehrt Menschen wie etwa Krebspatienten neue Kräfte. Gelee royal wirkt in dieser Hinsicht noch aufbauender. Propolis, der antibakterielle Kitt für die Waben, ist für das Volk und das Bienenwachs erinnert an die griechische Sage von Ikarus, dessen Wachs in seinen Flügeln zerschmolz als er in seinem Überschwang zu nahe an die Sonne kam. Aufgeschrieben von Sabine Herzig nach einem Vortrag von Jürgen Becker

C1 Apis mellifera

C1

- 1 -

Sei geehrt, Biene! Heldenhaft gibst du dein Leben für dein Volk hin.
Du hast dich ganz deiner Aufgabe verschrieben.

Die Aufgabe der Biene besteht darin,

- ihr Volk zu erhalten,
- der Schöpfung zu dienen, indem die Bestäubung von Pflanzen ermöglicht wird, was für das Gedeihen im Tier- und Menschenreich notwendig ist.

Dieses kleine Tier erfüllt eine große Aufgabe in der Schöpfung. Sie erfüllt diese ehrlich und ohne jeden Zweifel. Ihr ganzes Bestreben geht zu dieser Erfüllung. Die Schöpfung benötigt die Biene. Als Vertreterin des Tierreiches dient sie dieser, indem sie das Pflanzenreich lebendig hält.

- 2 -

Die Biene ist wehrhaft. Sie schützt sich mit Stachel und Gift. Ein Gift das abschreckt. Damit schafft sie sich einen Schutzraum, der respektiert werden soll.

Für den Menschen ist es ein schmerzhaftes Gift. Heftige Erregung, Rötung, Pulsieren und Pochen, Herzklopfen und Unruhe ruft dieses Gift hervor.

- 3 -

Geistige Unruhe. Die Gedanken sind außer Kontrolle und in Panik, sie lassen sich nicht fassen. Sie gehen wirr durcheinander. Das ganze Gehirn ist wie angeschwollen. Ein Fluchtreflex wird ausgelöst. Der Mensch soll weglaufen, schreiend, in Panik, Gefahr signalisierend. Dies ist die Wirkung des Gifts. Es steuert das Gehirn und vermittelt: Meide den Kontakt, begib dich aus der Gefahrenzone und komm dieser nie wieder nahe.

- 4 -

Die Biene lebt für die unbedingte Erfüllung ihrer großen Aufgabe. Eine für die Schöpfung bedeutende Aufgabe. Die Bedeutendste, die ein Tier übertragen bekommen hat. Die Biene ist nicht ersetzbar. Ohne sie könnte sich ein großer Teil der Pflanzen nicht vermehren. Tiere und Menschen wären existenziell betroffen. Eine derartige Aufgabe kann nur einem Tier übergeben werden, das sich ganz ihrer Erfüllung verschreibt. So hilft die Bienenkraft auch den Menschen, sich ihrer Lebensaufgabe zuzuwenden. Es geht um die Aufgabe des Menschen in der Schöpfung. Eine hohe Aufgabe.

- 5 -

Lassen sich die zwei Aspekte der Bienenkraft vereinen? Die Wehrhaftigkeit, die die unkontrollierbare Flucht des Menschen auslöst, und zugleich der Schöpfung in Erfüllung der übertragenen Aufgabe zu dienen?

Die wehrhafte Verteidigung soll der Erfüllung der Schöpfungsaufgabe dienen!

Wenn der unkontrollierbare Impuls zur Flucht den Menschen als Ausdruck des Wirkens der Bienenkraft erfasst, befindet er sich in einer außergewöhnlichen Situation. Er steht in diesem Augenblick vor dem Gefühl des Scheiterns an seiner Schöpfungsaufgabe. Er ist in eine Situation gekommen, die ihn damit konfrontiert, dass sein unbedingter Einsatz für die von der Bestimmung gegebene Aufgabe nicht deren Erfüllung erreichen kann. Dies löst große innere Erregung und unkontrollierbare Unruhe in ihm aus. Eine Situation, die er meint, nicht aushalten zu können.

- 6 -

Das Hilfreiche der homöopathischen Bienenkraft ist dann gegeben und gefordert, wenn sich der Mensch mit ehrlichem Einsatz an die Erfüllung seiner Aufgabe für die Gemeinschaft gemacht hat, und dies von außen verhindert wurde. Darüber entstehen höchste Unruhe und unkontrollierbare Erregung. Aller Heldenmut hat nicht geholfen. Alle Hingabe war vergeblich. Und doch, die Aufgabe muss unbedingt erfüllt werden. Druck und Schmerz entstehen hierüber. Ein Ausweg will sich nicht zeigen

C2 Apis mellifera

C2

- 1 -

Für die Biene muss die Welt ihrer Vorstellung entsprechen. Jede andere Vorstellung erscheint vollkommen falsch. Die Biene besitzt nicht die Fähigkeit, eine andere Haltung oder Sichtweise einzunehmen. Die Welt ist so, wie sie diese wahrnimmt. Die Ordnung ihrer Weltvorstellung muss eingehalten werden.

Die Biene reagiert einer Störung der Ordnung gegenüber überaus empfindlich. Ihre Devise ist: Das Geschehen hat auf die Weise abzulaufen, wie ich sie als richtig verstehe. Eine andere Weltsicht bleibt ihr vollkommen unverständlich. Dafür geht ihr der Sinn ab.

Deshalb reagiert sie auf Störungen dermaßen ungehalten. Das Störende ist ein Feind, der beseitigt werden muss., um die richtige Ordnung wiederherzustellen.

Die Bienenkraft hilft den Menschen, wenn sie an einer derartigen Haltung leiden.

- 2 -

Auf Störungen reagieren die mit der Bienenkraft verbundenen Menschen mit großer Wut – blindwütig. Das Störende kann mit keinerlei Rücksichtnahme rechnen. Es ist zu beseitigen, auch wenn es das Leben kostet.

Die Wut steht im scharfen Gegensatz zur ansonsten vorhandenen Sanftmütigkeit. Der Mensch, der in Beziehung zur Bienenkraft steht, ist freundlich, sanftmütig, verständnisvoll und in jeder Hinsicht kooperativ. Der Umschlag auf Wut und Aggression erfolgt schlagartig an einem Punkt: Wenn das Gefühl entsteht, die „richtige“ Ordnung sei verletzt, dann kommt es zum Ausdruck der rücksichtslosen Aggression. Die hohe Aufgabe muss erfüllt werden. Dies steht über allem!

- 3 -

Die Biene vertritt eine weibliche Kraft. Sie ist mit einer Menschenhaltung verbunden, die sich in eine gegebene Ordnung eingliedern möchte. Sie leistet gewissenhaft und fürsorglich ihre Arbeit. Sie leistet diese in der eigenen Bewertung richtig. Dies ist das entscheidende Kriterium. Die Aufgabe ist „richtig“ zu erfüllen und es existiert kein Zweifel, was „richtig“ bedeutet. Daher das Unverständnis auf eine Störung und die Heftigkeit der Reaktion.

Es existiert im eigenen Denken keine Alternative zum eigenen Verständnis der Situation. Daher gibt es auch keinen Ausweg und es bleibt allein die blinde Wut. Die Situation fordert nur eine Lösung: Die Störung muss beseitigt werden. Anderes ist nicht denkbar. Anderes bleibt vollkommen unsinnig und keinesfalls wählbar. So entstehen Schmerz, Wut, Erregung und Leid. Erst, wenn die Störung beseitigt wurde, ist alles wieder gut, weil richtig.

- 4 -

Was bedeutet dies für die Menschenseele? Sie hat sich in das irdische Sein begeben, um zu dienen. Das hohe Schöpfungsziel soll erfüllt werden. Dieser Impuls dominiert ihre irdische Existenz. Doch woher weiß das Menschenwesen, welches hierfür die richtige Lebensaufgabe ist?

Im Menschenleben regiert der Irrtum. Denn es ist ein Entwicklungsweg, zur Erkenntnis zu gelangen. So kommt der Mensch in die Situation, dem Impuls, der Ordnung zu dienen, zu folgen, und sich zugleich im Irrtum zu befinden. Erst am Ende der Entwicklung steht die Erkenntnis. Doch der Impuls zu dienen bestimmt den Menschen unabhängig davon, wem oder was er dient.

Tritt nun das Lebensgeschehen in die Situation, dass der Irrtum des eigenen Tuns und des angestrebten Ziels erkannt werden kann und soll, führt dies für den Menschen in der Bienenkraft zu einem nicht lösbaren Problem. Der Widerspruch zwischen dem Gefühl „richtig“ zu handeln und der anstehenden Erkenntnis, sich im Irrtum zu befinden, führt zu höchster Bedrängnis. Das Gehirn verliert darüber die Kontrolle. Doch gerade dieser Kontrollverlust, erlaubt eine Neuorientierung. Hierbei hilft die homöopathische Bienenkraft.

- 5 -

Um die Aufgabe der Menschheit zu erfüllen, bedarf es einer Haltung, die in Bezug zur Bienenkraft steht. Dies ist überaus wichtig. Zugleich ist der Menschenweg ein Weg der Illusion, des Irrtums, der Erkenntnis und des Wandels. Der Bienenweg ist ein Weg der „Richtigkeit“. Es geht hier nicht um eine individuelle Entwicklung, sondern um einen Beitrag zum Ganzen.

Den Bienenweg gehen zu wollen ist für den Menschen voller Wahrheit und doch wird er mit dem Irrtum konfrontiert, denn dieser dient dazu, jenen zu erkennen. So benötigt die Menschheit den Bienenweg und den heldenhaften Beitrag des Menschen, der diesen Weg geht. Er dient wahrhaftig auch unter Schmerz und Leid.

Dies zu erkennen ist tröstlich, denn es bestätigt den Menschen, der daran leidet, dass sein Dienen „richtig“ ist, auch wenn er in der Illusion um Erkenntnis ringt. Es versöhnt den Menschen und er kann seinen Beitrag bis zum Ende leisten. Der Mensch mag es als „Missbrauch“ erleben, wie die Mitmenschen auf sein Dienen reagieren, wenn sie sein Tun nicht für richtig befinden, da er sich zugleich im Irrtum befindet. Doch er dient damit der Menschenerkenntnis. Diese bedarf des Irrtums.

So ist für den Menschen der Bienenweg ein schwieriger Weg, der hohen Ertrag bringt. Das Dienen ist wahrhaftig.

- 6 -

Ich, die Biene, bin ein außergewöhnliches Wesen. Ich stelle mich vollkommen unter die Erfüllung der Schöpfungsaufgabe. Hierauf habe ich mich „spezialisiert“. Hierfür verzichte ich auf „Eigenes“ und diene allein dem Ganzen. Die Seele fühlt sich diesem Weg tief verbunden.

Ich erfülle mit großer Kraft, mit Einsatz und Zuwendung meine Aufgabe. Nie lasse ich mich ablenken. Hierbei bin ich zu mir und der Welt streng. Ich halte mich an die Gesetze, die es erlauben, diesen Weg zu beschreiten. So zu sein, bereitet mir Freude und schenkt mir Erfüllung. Dafür lebe ich, weil ich dies so will.

C3 Apis mellifera

C3

- 1 -

Verlassen sein, einsam, allein, ausgeschlossen.

Ausgeschlossen zu sein schmerzt.

Dazu zu gehören ist lebenswichtig.

Große Traurigkeit über das fehlende Zusammensein. Gefühl der Sinnlosigkeit.

Teil des Schwarms sein wollen. Zusammen ausfliegen und arbeiten. Sich begegnen und austauschen. Das benötige ich!

Die Suche nach dem eigenen Platz. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft.

- 2 -

Wir Menschen sind aus der Gemeinschaft gefallen. Die Entwicklung der Menschheit geht immer mehr in Richtung der Vereinzelung. Daran leidet der Mensch. Ihm fehlt es an Zugehörigkeit. Diese sollte unbedingt verlässlich sein. Der Mensch in der Kraft der Biene benötigt die Verlässlichkeit der Gemeinschaft. Ist diese nicht gegeben, dann überfällt ihn Traurigkeit.

- 3 -

Apis bezieht sich auch auf die Beziehung zwischen zwei Menschen als Paarbeziehung. Sie fordert die Verlässlichkeit, Stetigkeit, Festigkeit der Beziehung. Auch hier ist Apis eher eine weibliche Kraft, die dafür sorgt, dass die Beziehung stabil ist.

Der Mensch in der Kraft von Apis leidet, wenn die Beziehung keine Verlässlichkeit besitzt. Er fühlt sich dann grundsätzlich in Frage gestellt. Im Kern seines Selbstverständnisses wird er verletzt. Er möchte, dass die Beziehung und die Gemeinschaft „richtig“ sind.

- 4 -

Wenn die Seele auf die Erde kommt und ihr Sein mit der Apiskraft verbindet, dann sucht sie die Sicherheit, in dieser irdischen Existenz „richtig“ zu handeln. Für „Falsches“ soll kein Raum sein. Sie will ihre Aufgabe erfüllen. Die Gemeinschaft soll gedeihen. Der eigene Beitrag hierzu ist wertvoll.

- 5 -

Das Ausgeschlossenensein verwirrt den Menschen. Es gibt ihm ein Gefühl der Unvollständigkeit. Denken und Fühlen sind unvollständig. Die Wirklichkeit ist unverständlich. Sie ist „falsch“. Es herrscht Mangel und das Gefühl reicht bis zum Wunsch zu sterben. Aussichtslosigkeit, Freudlosigkeit.

Die homöopathische Apiskraft kann helfen, diese düsteren Gedanken und Gefühle zu überwinden. Sie verdeutlicht dem Menschen, dass er immer in die Gemeinschaft eingebettet ist, auch wenn er sich dessen nicht bewusst wird und die Lebenslage dies zu negieren scheint.

- 6 -

Dieses Dasein noch zu leben
bereitet Schmerzen, möchte eben
ganz verzichten auf das Sein,
wenn dieses sagt so vielfach „Nein“.

Ich bin geboren, um zu teilen
meinen Beitrag und zu weilen
in der Gemeinschaft Sicherheit.
Nur dafür bin ich stets bereit.

Wenn nun das Dasein von mir verlangt,
allein zu stehen und unbekannt
mich zu verlieren in dem Sein,
dann wird bewusst auch in dem Schein,
dass trotz alledem ist mir gegeben
die Gemeinschaft in dem Leben.

C4 Apis mellifera

C4

- 1 -

Es existiert eine große Bereitschaft und es existiert eine Begrenzung.

Die Bereitschaft liegt darin zu dienen und die eigene Aufgabe, die das irdischen Sein fordert, zu erfüllen. Die Begrenzung ist, dies allein für das Gedeihen der Gemeinschaft zu tun.

Diese zwei Eigenschaften führen zu besonderen Bedingungen:

- Eine intensive Suche nach der eigenen Eingliederung in eine Gemeinschaft.
- Solange dies nicht der Fall ist, besteht große Unruhe.
- Die unbedingte Erfüllung der Aufgabe in der Gemeinschaft.

- 2 -

Aus diesen Bedingungen können Konflikte erwachsen. Die Frage nach dem Sinn jenseits der gegebenen Gemeinschaftszugehörigkeit taucht auf.

Die Biene arbeitet, kämpft und setzt ihr Leben für ihr Volk ein. Das ist der Sinn ihres Lebens. Sie unterscheidet nicht zwischen ihrem Lebenssinn, dem Gedeihen ihres Volkes, und einem höheren Sinn. Sie weiß sich in ihr Volk und die Schöpfungsordnung eingebettet.

Für den Menschen ergeben sich im Leben Widersprüche. Er besitzt einen eigenen Willen, eine eigene Gedankenwelt und eine eigene Geschichte. Daher existieren verschiedene Aufgaben und Möglichkeiten der Erfüllung. Es raubt ihm die Kraft, vor diesen Widersprüchen zu stehen.

- 3 -

Der Mensch unter der Apiskraft befindet sich in einem geschlossenen Kreissystem:

Einordnung in die Gemeinschaft - Aufgabe – Dienen – Erfüllung – Konflikt – erneute Einordnung

Es gibt keine Möglichkeit, den Kreis zu verlassen oder die Ordnung zu ändern. In diesem Kreislauf verläuft das irdische Sein.

Kann die homöopathisch aufbereitete Apiskraft dieses System verändern?

Sie schafft Bewusstsein für das Kreissystem. Durch die Bewusstseinsbildung begibt sich der Mensch gedanklich aus dem Kreissystem und kann auf es schauen. Es folgt ein Verlassen des Kreises in kleinen Schritten. Denn eine erneute Eingliederung in gleicher Art ist nach der Schau auf das System nicht möglich. Der Mensch verändert sich. Er erkennt, dass dieser Wandel jenseits der Eingliederung und des Dienens für ihn von Bedeutung ist. Der Bezug zur eigenen Entwicklung wird hergestellt. Dadurch erfolgt ein weiterer Schritt aus dem System. So verstärken sich Bewusstseinsentwicklung, persönlicher Wandel und Neuorientierung.

- 4 -

Das zuvor bestehende Gefühl der Aussichtslosigkeit verliert an Bedeutung. Die Seele möchte Wachstum und Entwicklung. Hierfür soll der Kreis des Eingliederns verlassen werden.

Die Biene entwickelt sich nicht einzeln. Allein das Volk ist der Bezugsrahmen.

Der Mensch soll individuell wachsen. Daran kann ihn die Eingliederung in die Gemeinschaft hindern. Ein Ausbruch aus den Forderungen der Gemeinschaft ist schwierig.

- Zuerst entsteht im Menschen der Wunsch nach Änderung,
- dann das Gefühl der Aussichtslosigkeit.
- Unruhe.
- Wut baut sich auf.
- Aggression richtet sich gegen die Bindung.
- Diese Energie sprengt die Einordnung in die Gemeinschaft.
- Ein Ausstieg ist jedoch nur dann möglich, wenn der Kreislauf, die eigene Stellung und der Wunsch nach Entwicklung bewusst werden.

- 5 -

Es bildet sich die Erkenntnis, dass der Mensch durch seine individuelle Entwicklung und sein persönliches Wachstum die Gemeinschaft fördert. Das unterscheidet den Menschen von anderen Lebewesen. Für ihn ist die individuelle Entwicklung von größerer Bedeutung. Die Menschheitsentwicklung betont dies immer mehr. Die Menschheit vervielfältigt ihre Entwicklungsmöglichkeiten, indem jeder Mensch Wege der Weiterentwicklung versucht. Dies geschieht für die Menschheit und die Schöpfung.

Die Menschheit ist auf diesem Weg der Individualisierung ihres Wandels vorangeschritten. Die augenblicklichen Konflikte zwischen gesellschaftlich-kulturellen Ordnungen und individueller Entwicklung sind ein Hinweis, dass sich die Menschheit mitten in einem Bewusstseinswandel befindet, der das Verlassen des gegebenen Kreissystems beinhaltet.

Dadurch, dass das Individuum seinen eigenen Weg probiert und dieser der Menschheit in ihrem Wandel dient, beschleunigt sich die Menschheitsentwicklung. Die augenblicklichen Konflikte (Unruhen, Extremismus, Kriege ...) sind deshalb im Besonderen unter dem Aspekt zu sehen, dass ein grundlegender Systemwandel stattfindet und weniger unter dem Aspekt, dass Entwicklung und Bewusstseinsbildung fehlen.

In diesen Konflikten lernt der Mensch, auf seine Position in der Gemeinschaft zu schauen und ein neues Gleichgewicht zwischen Individualisierung und Gemeinschaft zu finden. Er erlangt ein höheres Bewusstsein und damit verstärkte Verantwortlichkeit und Zuständigkeit.

Die Bienenkraft ist somit eine für die Menschheitsentwicklung wesentliche Kraft, die zugleich das Wachstum und das individuelle Bewusstsein fördert.

- 6 -

Die Stagnation der Gemeinschaft in überkommenen Strukturen und damit auch ihrer Mitglieder wird durch ihre Hilfe verhindert. Denn ein Verbleiben im Kreislauf von

Einordnung - Begrenzungskonflikt - Wiedereinordnung

wird überwunden und ebenso die Begrenzung für das Wachstum des Menschen und der Menschheit.

Der Ausbruch aus dem Kreissystem bedarf der Schau auf dieses. Sonst führt der weitere Weg zu dem andauernden Versuch der Wiedereingliederung. Diese kann, ist der Konflikt mit der Begrenzung stark, auch zu einer Zerstörung der Gemeinschaft führen. Aufgestaute Wut und Aggression zerstören die Gemeinschaft. Tritt dies ein, erfasst die Menschen große Not. Sie werden gezwungen, sich ohne Gemeinschaftsverankerung selbst zu entwickeln. Der Rückhalt und die Sicherheit der Gemeinschaft gehen verloren. Ein schwieriger Weg. Viele Menschen scheitern. Die Menschen, denen das individuelle Wachstum gelingt, sind Führung für die anderen.

Die Gemeinschaft soll sich Wandeln und einer neuen Ordnung Platz machen, in der sich der Mensch als selbstbewusstes Individuum einfügt. Vom Menschen wird verlangt:

- Ganz Individuum zu sein.
- Ganz dem Höheren zu dienen.

Das Individuelle und das Höhere müssen neu verstanden werden.

Aus der Betrachtung der Apiskraft wird auch deutlich, dass eine Hierarchie von Höherem existiert, die den Beitrag des Individuums fordern. Die Biene dient

- ihrem Volk
- ihrer Art
- dem Erhalt von Pflanzen
- dem Erhalt der Lebewesen, die diese Pflanzen für ihr Dasein benötigen
- der Schöpfung.

Die Biene unterscheidet nicht zwischen den einzelnen Stufen.

Der Mensch entwickelt sich als Individuum und muss damit unterscheiden, wem sein Beitrag dient. Sein Bewusstsein von Gemeinschaft und der Relevanz dieser unterliegt einem Wandel.

C4 Apis mellifera

Nachbetrachtung C4

Die Apiskraft verweist auf das Thema der Bildung von Gemeinschaften und der Rolle des Einzelnen in diesen. Sie fordert eine Einordnung des Individuums in ein soziales Gefüge. Damit die Gemeinschaft stabil bestehen kann, sollten das Verständnis des Individuums von seiner Aufgabe und die von der Gemeinschaft geforderte Aufgabe miteinander in Einklang sein. Ist dies der Fall, dann erfolgt die Einordnung des Einzelnen konfliktfrei.

Menschheitsentwicklung kennt das Wachstum des Individuums. Die Seele des Menschen fordert Wachstum. Ordnet sich der Mensch allein seiner gegebenen unveränderbaren Position in der Gemeinschaft unter, kann dies den Weg der Seele begrenzen. Dann muss ein Bruch zwischen Individuum und Gemeinschaft erfolgen. Die Rolle des einzelnen Menschen muss neu definiert werden. Durch die Entwicklung des Einzelnen entsteht ein Konflikt mit der Gemeinschaft.

Das aktuelle Weltgeschehen verweist auf solche Konflikte. Die Auseinandersetzungen, Kriege, Rebellionen, terroristischen Aktivitäten in der islamischen Welt finden an der Bruchlinie zwischen Tradition bzw. Gemeinschafts- und Familiennormen aus Religion und Kultur und der individuellen Neudefinition der eigenen Rolle in Richtung zu mehr Individualität statt.

Erkennbar ist ein Bestreben von Menschen zu mehr individueller Freiheit und zu einer aktiven Neugestaltung der Gesellschaft und Kultur (arabischer Frühling) im Sinne der Ermöglichung größerer Individualität im gesellschaftlichen Normensystem.

Des Weiteren existiert ein Bestreben zur aktiven Gestaltung/Wiederherstellung einer aus der Überlieferung definierten Gesellschaftsordnung/Gemeinschaft (Islamismus), die traditionellen Normen entsprechen soll und hierbei eine eindeutige Position des Individuums definiert, die dieses in bewusster Zustimmung einzunehmen hat. Die Einordnung erfolgt somit nicht mehr „harmonisch“ aus dem Entwicklungsstand der Individualität der Zeit, sondern durch gewollte Bestimmung (Macht, Herrschaft).

Beide Bestrebungen erwachsen aus einer stärkeren Individualität, die unsere Zeit kennzeichnet. Im Fall des „Arabischen Frühlings“ erfolgt ein bewusster Umbau der Gesellschaft zu mehr Individualität. Im Fall des Islamismus wird die individuelle bewusste Entscheidung für eine Einhaltung gesellschaftlicher Normen aus einer sehr viel weniger individualisierten Zeit gefordert. Ein Versuch, der den Konflikt von Individuum und Gemeinschaft als bewusste individuelle Zustimmung des Individuums zur übergeordneten Entindividualisierung lösen möchte. Der Widerspruch wird hier institutionalisiert und ein Ausbruch des Konflikts kann nur durch Gewalt unterdrückt werden.

Der Kern dieses Konflikts liegt in der Familien- und Clanstruktur der Gesellschaften. Traditionell hat jedes Familienmitglied eine klar definierte Rolle einzunehmen. Dies war in einer Zeit geringerer Individualisierung mit einem dominierenden Bewusstsein des Menschseins als Familienmitglied für alle Beteiligten eine harmonische und akzeptierte Gemeinschaftsform.

Im Zentrum steht die Frau als Mutter. Wie die Bienenkönigin ist sie für den Nachwuchs und damit den Fortbestand der Familie zuständig. Um sie herum sind die anderen Familienmitglieder als Unterstützung und nach außen gerichtet die Männer positioniert. Ihnen ist die Aufgabe übertragen, die Versorgung und insbesondere den Schutz der Familie zu gewährleisten. Ihre Stellung ist dabei unbedingt an die der Frau gekoppelt. Sie macht nur dann Sinn, wenn die Mutter im Mittelpunkt steht. Daher wird diese traditionelle Rolle der Frau auch mit viel Einsatz von den Männern gefordert. Fällt die zentrale Rolle der Frau/Mutter weg, werden alle anderen Familienrollen unnötig und im traditionellen Verständnis wertlos.

Die Zeit erfordert jedoch, dass sich das Individuum neu versteht und eine Gemeinschaft schafft, die seinen Beitrag nach neuen individualisierten Normen gesellschaftlicher Verantwortung und Position definiert. Die Menschheitsentwicklung hat die Individualisierung vorangebracht. Nun stößt dies an Begrenzungen der traditionellen Familie. Gemeinschaft muss neu verstanden werden, damit eine Eingliederung des Individuums stabil erfolgen kann. Eine Einbindung des Einzelnen in einen Schöpfungssinn ist notwendig.

Außer in der islamischen Welt sind ähnliche Entwicklungen auch in anderen Ländern z.B. in Indien erkennbar.

C5 Apis mellifera

C5

- 1 -

Wir haben über das Dienen, die Einordnung in den Kreis und das Gefühl der Richtigkeit des eigenen Tuns gesprochen. Die Eigenart der Biene ist für die Menschheit von großer Bedeutung. Sie zeigt, wie sich der Mensch in die Gemeinschaft einordnet und darüber seine Aufgabe erfüllt. Diese Thematik ist ein wichtiger Aspekt der Menschheitsentwicklung bei der Ausbildung von Familie, Stamm, Volk und Staat. Herrschaft, Freiheit, Individualität und soziale Bestimmung sind hiermit verbunden.

Die Idee der Organisation des Bienenvolks ist grundlegend für die menschliche Gemeinschaft.

- 2 -

Der Mensch ist an sein soziales Erleben gebunden. Das ist menschliche Eigenart. Er erfährt sich in Beziehungen zu anderen Menschen. Dies ist ihm Glück, Erfüllung, Sicherheit, Sehnsucht, Angst, Konflikt ...
Zugleich existiert in der sozialen Beziehung die Möglichkeit, sich selbst zu erkennen. Dabei liegt im Weiblichen stärker die Idee der Schaffung enger sozialer Strukturen, wie sie eine Familie darstellen. Zahlreiche Störungen und Krankheiten des Menschen sind eng verbunden mit der Qualität der sozialen Beziehungen.

- 3 -

Die Biene kennt in ihren Beziehungen keine sozialen Konflikte. Sie sucht nicht die Selbsterkenntnis.

Demgegenüber kann der Mensch in sozialen Beziehungen lernen, wer er ist, was er im Leben anstrebt, wie er die Welt versteht, welche Gefühle er hat und welche Gedanken. Der Umfang des Lernens ist abhängig davon, mit welcher Selbstverständlichkeit der Mensch in seiner sozialen Beziehung lebt. Nur wenn diese für ihn zu einem Thema, einer Herausforderung bzw. einem Problem wird, gelangt er in die Situation auf sich selbst und seine Position in der Gemeinschaft zu schauen.

Sehr oft ist es für den Menschen überaus schwierig, seine Vorstellung der Richtigkeit von sozialen Beziehungen in Frage zu stellen. Er verbleibt gerne in seinen Überzeugungen, sieht sich trotz zahlreicher Schwierigkeiten und Konflikte im „Recht“, verfolgt das „Recht“ und lernt so nicht zu schauen. Er verhält sich wie die Biene.

Die homöopathische Apiskraft kann helfen, ihn aus dem Kreis der Richtigkeit und Selbstbestätigung bezüglich der seine Einbindung in die Gemeinschaft herauszunehmen. Dann lernt er seine Position zu verstehen. Dies ist für sein Wachstum überaus wertvoll.

Menschen, die in sozialen Konflikten gefangen sind, weil sie auf der Richtigkeit ihrer Sicht und ihres Handelns im sozialen Verband beharren, hilft die Apiskraft zu einer neuen Sicht und neuen Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer sozialen Einbindung.

- 4 -

Apis ist für den Seelenweg von besonderer Bedeutung. Erst aus der neuen Sicht auf die soziale Einbindung entsteht neues Bewusstsein und Erkenntnis über sich selbst. Hieran wächst der Mensch und dies sucht die Seele. Der Apisweg bedeutet die Hinführung des Bewusstseins zur Erkenntnis der Einbindung in die Schöpfung. Dies bedeutet Erfüllung, Sinnhaftigkeit und Glück. So glücklich wie die Biene fühlt sich dann der Mensch.

Hierfür muss er in Stufen immer wieder das bisherige Verständnis seiner Einbindung in ein Ganzes verlassen und eine neue begründen. Von der Familie über Stamm, Volk und Staat bis zur Menschheit und Schöpfung führt dieser Weg.

Jeder soziale Konflikt birgt in sich die Aufforderung, die eigene Position im sozialen Verbund neu zu bestimmen. Die Auffassung der Richtigkeit und Zugehörigkeit soll sich entwickeln.

C5 Apis mellifera

- 5 -

Für den Menschen ist der Apisweg extrem schwierig und zugleich von grundlegender Bedeutung. Der Mensch leidet an der sozialen Begegnung. Der leidet an seinen Vorstellungen, dem Mangel, der fehlenden Erfüllung, der Enge und Bedrängung, der Gewalt, der Unterdrückung ...

Von Geburt an leidet der Mensch an seiner sozialen Einbettung. Angst, Verlorenheit, Missverständnis, Enttäuschung, Illusion begleiten ihn.

Es ist für ihn überaus schwierig zu lernen, wie er in der sozialen Einbettung glücklich werden kann.

Die Biene verzichtet auf ihre Sexualität. Der Mensch muss sie sozial leben. Eine große Herausforderung, ein vielfaches Scheitern, Konflikte und Leid.

Doch mehr Glück und Erfüllung sind möglich.

- 6 -

Welch schönes Tier ist die Biene – welch wunderbare Eigenart besitzt sie! In vollkommener Harmonie lebt sie soziale Einbettung. Dies sucht der Mensch während seines Daseins.

Der Rahmen des Verständnisses der eigenen Zugehörigkeit zu einem Ganzen entwickelt sich für den Menschen. Am Ende dieser Entwicklung steht das Bewusstsein, in der Schöpfung und dem Leben eingebunden zu sein. Alles, was existiert wird von ihm als durch das menschliche Bewusstsein begründet erkannt. Jenseits davon existiert nur noch das Sein an sich.

Die Apiskraft führt den Menschen von einer Stufe der Einbindung zur nächsten. Er verlässt einen Kreis der Zugehörigkeit, um sich in den darüber angeordneten einzuordnen. Dieser Schritt ist extrem schwierig,

- weil der Mensch in seiner Eigenart sich als zugehörig zur Gemeinschaft versteht,
- weil der Mensch der Individualität bedarf, um Bewusstsein über sich selbst zu erlangen.

So birgt die Apiskraft eine große Tiefe.

C6 Apis mellifera

C6

- 1 -

Ich, die Biene, diene meinem Volk und seiner Aufgabe. Ich verteidige es mit Gift und Abschreckung. Denn die Schöpfung hat mich an diese Position gestellt. Auf mich ist Verlass.

Wenn die Menschen meinen Weg gehen, dem Ganzen zu dienen, dann ist dies für sie voller Herausforderung.

- 2 -

Jeder Mensch wünscht sich, unter Mitmenschen zu leben, die den Bienenweg ehren. Jeder möchte die Unterstützung und Mitarbeit seiner Mitmenschen sowie die Einbettung in die Gemeinschaft. Sucht nach der Einbindung in das Ganze in ihrer für euch höchst möglichen Weise. Bemüht euch weiter zu gehen zu immer höheren Formen und ehrt jede Ausprägung der Bienenkraft. Seid den Mitmenschen Vorbild zu höheren Bewusstseinsstufen. Dient dem Ganzen und schaut nicht mit Überheblichkeit auf Begrenzungen und Konflikte. Dann geht ihr redlich den Bienenweg. Viele Kulturen haben die Bienen als heilige Wesen und Mittler zu Gott geehrt. Achtet auch ihr die Bienen.

- 3 -

Zweifelt nicht daran, dass ihr in ein Ganzes eingebettet lebt und euch dies so bestimmt ist. In diesem Rahmen entwickelt sich der Mensch.

Ihr werdet schließlich lernen, dass alle Aspekte eurem Bewusstsein entstammen, und im Ganzen aufgehen. Individualität ist eure Idee, zu eurer Zeit, bei eurem Entwicklungsstand. Sie hilft euch überkommene Gemeinschaftsordnung zu verlassen und eine höhere zu finden. Sie ist eine notwendige Idee auf eurem Weg. In der Individualität könnt ihr erkennen, dass in jedem Menschen alles existiert. Wenn ihr euch erkennt, erkennt ihr die Schöpfung.

Ist dies derart, dann ändert sich die Idee der Individualität.

- 4 -

Die Biene zeigt die Schöpfungs-idee. Das Ganze bildet sich aus Einzelnem. Das Einzelne handelt. Die Schöpfung hat eine große Vielfalt an Einzelwesen erschaffen und jedes hat seinen Platz im Ganzen. Aus ihrem Zusammenspiel entwickelt sich das Ganze und unterwirft das Einzelwesen einer Wandlung.

- 5 -

Ich, die Biene, zeige euch Menschen die Schöpfung. Ihr könnt erkennen, wie vollkommen ihr in sie eingebettet seid. So wandelt sich euer Bewusstsein, wenn ihr versteht, dass jedes Gefühl, jeder Gedanke und jede Tat für die Schöpfung erfolgt. Ihr seht euch so allein als Ausdruck der Schöpfung. Spürt dies jeden Augenblick.

Es nimmt euch Angst, Verlorenheit und Illusion. Es schenkt euch Erfüllung. Es ändert euer Fühlen und Denken und damit eure Taten. Der Bienenweg ist überaus wertvoll und lehrt Wahrhaftigkeit.

- 6 -

Eure Art der Einbindung in die Gemeinschaft und eurer Verständnis eurer Position in der Schöpfung erscheint euch zumeist selbstverständlich. Deshalb ist der Bienenweg ein fordernder Weg. Grundlegendes des Menschseins muss betrachtet werden. Seine soziale und spirituelle Dimension. Die Verehrung der Biene als heiliges Wesen wird deutlich. Ihr Stich und ihr Gift rücken in den Hintergrund. Sie sind nur ein Aspekt der Weigerung und des Konflikts auf dem Weg.

Das Bienenwesen schenkt Erkennen der Schöpfung
und beendet die Trennung des Einzelnen vom ganzen Sein.
Nie ist das Wesen je allein!

	Seiten	Art	Preis €
Jürgen Becker			
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zauberrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	110	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	42	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	26	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	72	S	7,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Becker/Geisler			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	50	S	12,-
Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	19	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	20	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	36	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube	18	S	5,50
Cuprum aceticum – Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum – Kupfer	21	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
Dioscorea batatas – Lichtwurzel	19	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granitum - Granit	28	S	7,-
Grus grus – Der Kranich	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	17	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	24	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus – Quecksilber	20	S	5,50
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-

	Seiten	Art	Preis
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian – die Erde	19	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	94	S	8,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätzmilbe	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	24	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch	66	S	12,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefen			
Lachesis			
Alumina			

Bruttopreise B=Buch, S=Skript, H= Heft

Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9	15,99 € inkl. MwSt	316 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6	21,99 € inkl. MwSt	www.einschamanenweg.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3	8,99 € inkl. MwSt	

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.« Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0	24,99 € inkl. MwSt	516 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4	29,99 € inkl. MwSt	www.inandererzeit.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1	9,99 € inkl. MwSt	

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7	17,99 € inkl. MwSt	440 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4	21,99 € inkl. MwSt	www.welledesolymp.de
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1	8,99 € inkl. MwSt	

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort. Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4	12,99 € inkl. MwSt	216 Seiten	2. Auflage
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1	17,99 € inkl. MwSt		
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8	7,99 € inkl. MwSt	www.alexandra-die-grosse-reise.de	

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5	12,99 € inkl. MwSt	188 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2	17,99 € inkl. MwSt	
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9	7,99 € inkl. MwSt	www.tonios-glueck.de